

Friedrich Magirus

„Gelebte Versöhnung. Meine Erinnerungen“

26. April 2018

18:00 Uhr



Dokumentationszentrum am Moritzplatz



„Mit Friedrich Magirus legt einer der wichtigsten wie umstrittensten Protagonisten der friedlichen Revolution seine Lebenserinnerungen vor. Er spannt einen weiten Bogen von der Jugend im Krieg, dem Theologiestudium und dem Eintritt in den Dienst der Kirche über die Zeit als Leiter der Aktion Sühnezeichen in der DDR bis zur Berufung als Superintendent an der Leipziger Nikolaikirche 1982, mit der sich der Beginn der montäglichen Friedensgebete und späteren Montagsdemonstrationen verbindet. Eingehend setzt sich Magirus mit der Gratwanderung zwischen den Ansprüchen des SED-Staates und den Aufgaben der Kirche auseinander und versucht nachvollziehbar seine Suche nach dem richtigen Weg zwischen Widerstand und Anpassung zu erläutern. Schließlich nimmt er die Jahre nach 1989/90 in den Blick, in denen er u. a. als Leipziger Stadtpräsident wirkte.“ (Verlagstext mitteldeutscher verlag)

Jg. 1930 ■ Theologiestudium ■ Pfarrer ■ 1974 bis 1982 Leiter Aktion Sühnezeichen in der DDR ■ 1982 bis 1995 Pfarrer Nikolai-Kirche Leipzig und Superintendent ■ 1990 Moderator Runder Tisch Leipzig ■ Stadtpräsident und bis 2004 Stadtrat in Leipzig



Dokumentationszentrum am Moritzplatz in der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit, Umfassungsstr. 76, 39124 Magdeburg, Tel. 0391 25 32 316, www.buergerkomitee.de ■ Gefördert aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg ■

■ **Dauerausstellung** ■ **Führungen** ■ **Projektstage** ■ **Publikationen** ■ **Bibliothek** ■